Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 46 (1989)
Heft: 9

Artikel: Erdstrahlen
Autor: A.K.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969753

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Isolation fördert Depressionen

Es ist auch verkehrt, wenn man sich zurückzieht und die Einsamkeit sucht. Da fehlt dann die seelische Anregung. Kommt man mit Freunden zusammen, oder besucht eine gesellschaftliche Veranstaltung die ablenkt, so wird man aus den trüben Gedanken herausgerissen.

Anwendung einiger Naturmittel

Es gibt auch einige pflanzliche Medikamente, die uns helfen eine Depression schneller zu überwinden, in erster Linie Johanniskraut (Hypericum perforatum), dann auch Ginseng und Ignatia in homöopathischer Form.

Trübsinn und Depressionen darf man nicht anstehen lassen. Man muss unbedingt raschmöglichst etwas dagegen unternehmen, um Kreislaufstörungen zu beheben und somit im seelischen Empfinden einen aktiven Rhythmus wiederzufinden.

Auch mit physikalischen Anwendungen kann man nachhelfen, zum Beispiel mit Wechselduschen, die zuerst warm beginnen und dann langsam kühler werden. Wenn nachher der Körper mit einem guten Hautfunktionsöl eingerieben wird, dann kann wiederum ein gutes, behagliches Gefühl mithelfen, die Depressionen zu überwinden.

Erdstrahlen

Dieses Thema zieht immer weitere Kreise, und es treffen vermehrt Anfragen dazu bei uns ein.

Nachstehend lassen wir darum einen Kenner der Materie zu Worte kommen und hoffen, unseren Lesern damit einen Dienst zu erweisen:

Bereits in der Zwischenkriegszeit hat Freiherr von Pohl die Erdstrahlen als Verursacher von Krankheiten hingestellt.

Seine gut dokumentierten und amtlich überwachten Arbeiten bewiesen, dass Krebserkrankungen vor allem über Kreuzungen von Wasseradern entstehen. So zum Beispiel konnte Freiherr von Pohl in Vilsbiburg, einer Stadt in Niederbayern, Häuser nachweisen, in denen im Verlauf von 60 bis 70 Jahren bis zu zwölf Krebsfälle vorkamen.

In der BRD wurden vom Innenministerium Voruntersuchungen durchgeführt, ob physikalische Parameter für das Phänomen der Erdstrahlen anwendbar sind.

Nachdem diese Voruntersuchungen positiv abgeschlossen werden konnten, haben sich etliche Universitäten und namhafte wissenschaftliche Institute um dieses Forschungsprojekt beworben.

Um dem Phänomen der Erd- und Wasseraderstrahlen auf den Grund zu gehen, hat man bereits die verschiedensten Messverfahren angewandt. So hat man zum Beispiel über Störzonen Gravitationsfeld- und Magnetfeldanomalien festgestellt, die Bodenleitfähigkeit und die Luftisolation wurden untersucht und mit Szintillationszählern, das sind hochempfindliche Radioaktivitätsmessgeräte, die Alfa-, Beta-, Gamma- und Neutronenstrahlung gemessen.

Dadurch ist man schon zu einer gewissen Erkenntnis gelangt. Den Hauptfaktor stellt aber die zirkular- und linearpolarisierte Mikrowellenstrahlung dar, die wegen ihrer äusserst geringen Intensität messtechnisch schwer erfassbar ist, und trotzdem die grösste biologische Wirksamkeit entwickelt.

Wodurch entstehen geopathogene Zonen?

Und nun zur Frage, wodurch entstehen geopathogene Zonen, Erdstrahlenzonen, welche krankheitsauslösend sind?

Die Gesteine der Erdkruste strahlen nichtthermischwirkende Mikrowellen in den verschiedensten Frequenzbereichen aus.

Bei einer normalen Verteilung dieser Strahlung auf der Erdoberfläche ist die Intensität äusserst gering und nicht gesundheitsgefährdend, sondern sogar lebensnotwendig.

Versuche haben nämlich ergeben, dass ein biologisches Leben im «0» Feld, das heisst ohne diese natürliche Strahlung, unmöglich ist. Nur wenn es zu einer Bündelung dieser Strahlung kommt, wirkt sie krankheitserregend. Geologische Verbrüche, Spalten, Risse und Verwerfungen (senkrechte Verschiebungen der Gesteinsschichten) verursachen eine Bündelung dieser Strahlung. Im Bereich dieser geologischen Störzonen kann eine erhöhte Mikrowellenstrahlung gemessen werden.
Ausserdem kommt es über manchen tiefliegenden geologischen Störungen zu einer Ausströmung von Edelgasen wie Radon, Thoron und Actinon, welche durch ihre kurzen Halbwertzeiten, im Bereich von einigen Sekunden bis zu einigen Tagen, starke radioaktive Strahler sind, die ebenfalls krankheitsauslösend wirken können.
Fliesst Wasser in kanalförmigen Gebilden, so kann es schwache elektromagnetische Mikrowellen in bestimmten Frequenzbereichen erzeugen und aussenden.

Resonanzreaktionen vermeiden

Ein langer Aufenthalt genau über einer Wasserader, zum Beispiel am Arbeitsplatz oder besonders in der Schlafstätte, kann schädlich auf das vegetative Nervensystem wirken. Die Auswirkungen zeigen sich in Form von Nervosität, Missbefinden, rheumatischen Schmerzen, chronischer Müdigkeit, chronischen Entzündungen und Atemnot.
Wenn eine Wasserader der Länge nach unter einem Bett verläuft, sind die Folgen viel schwerwiegender.
Kreuzungen von Wasseradern sind weit bösartiger, denn sie haben durch eine Resonanzreaktion bedingt, eine bis zu 10000-fach höhere Strahlungsintensität als eine normale Wasserader.
Solche Kreuzungen können zur Folge haben: Jede Art von Krebs und viele andere schwere Krankheiten sowie Depressionen.
Wenn eine Wasserader, wie es in Gebirgsgegenden sehr oft der Fall ist, in einem unterirdischen Felsspalt verläuft, so verstärkt diese geologische Störung die krankmachende Wirkung um ein Vielfaches. Der für die Medizin bis heute noch ungeklärte «plötzliche Säuglingstod» soll auch laut Untersuchungen von einigen Geobiologen eine Folge von Störzonenkreuzungen sein, durch welche das vegetative Nervensystem irritiert werden soll, wenn das Baby mit seinem Köpfchen genau dort zu liegen kommt.
Es ist sicher für jeden vernünftigen Menschen empfehlenswert, wenn die ärztliche Kunst nicht so richtig zur Wirkung kommt, dass er sich seinen Schlafplatz von einem vertrauenswürdigen Geobiologen untersuchen lässt. Selbstverständlich ist es noch besser, durch eine vorsorgliche Untersuchung einen stark bestrahlten Standplatz zu meiden.
Zum Abschluss möchte ich nun zwei Begebenheiten aus meinem persönlichen Erfahrungsbereich erzählen.

Zwei interessante Erfahrungen

Fall 1: In unserer Nachbarschaft wohnt ein Mädchen namens Heidi, das neun Jahre alt ist und mit meiner Tochter zur Schule geht. Drei Jahre lang litt Heidi an argen Kopfschmerzen und schwerem Asthma, täglich musste es Tabletten einnehmen und einmal in der Woche bekam es eine Injektion.
Die Diagnose, welche der Arzt stellte, lautete Allergie, weiter sagte er, wenn das Mädchen zirka 18 Jahre alt sein wird, dann wird sich auch die Krankheit bessern.
Da mir dieses Mädchen leid tat, fragte ich seine Eltern, ob sie etwas dagegen hätten, wenn ich den Schlafplatz von Heidi auf Erdstrahlen untersuchen würde. Sie stimmten zu und die Untersuchung wurde durchgeführt. Das Mädchen lag genau der Länge nach auf einer Spaltwasserader. Sogleich wurde im Zimmer umgestellt, um das Bett aus der Störzone herauszubekommen. Nach zwei Wochen waren die Kopfschmerzen und das Asthma völlig verschwunden. Heidi braucht nun keine Tabletten und Injektionen mehr.
Fall 2: Eine junge Bäuerin, deren Mann bei einem Unfall bleibende Invalidität erlitt und deshalb ihre ganze Arbeitskraft am Hof äusserst notwendig gebraucht wurde,

wurde von ihrem Hausarzt wegen starker Rückenschmerzen in ein Krankenhaus überwiesen. Nachdem alle möglichen Untersuchungen durchgeführt worden waren, wurde ein halbes Jahr lang die Wirbelsäule erfolglos ambulant behandelt.
Eine radiaesthetische Untersuchung des Bauernhauses ergab, dass die junge Bäuerin ihr Bett auf einer starken Störzone hatte. Nach einer Umstellung des Bettes waren nach ungefähr zwei Wochen die Rückenschmerzen fast völlig verschwunden und sie konnte ihre schwere Arbeit am Hof wieder ganz aufnehmen.
Erwähnenswert in diesem Zusammenhang wäre vielleicht noch, dass bei Personen, welche sich in starken Störzonen aufhalten, nicht nur Regulationsstörungen oder Regulationsausfälle der innern Organe möglich sind, sondern auch in manchen Fällen sogar eine Therapieresistenz eintreten kann. A.K.

Schützen leichte Zigaretten vor Herzkrankheiten?

Eine amerikanische Universität veröffentlichte kürzlich eine interessante Erfahrung. Nach ihren Studien schützen Zigaretten mit geringeren Nikotin- und Teerwerten absolut nicht vor Herzkrankheiten. Die Universitätsärzte schreiben: «Das Risiko, einen Herzanfall zu erleiden, sei für Raucherinnen viermal höher als für Nichtraucherinnen. Unterschiede zwischen Raucherinnen von normalen oder leichten Zigaretten waren nach dreijähriger Beobachtung von einigen tausend Testpersonen unter 65 Jahren nicht festzustellen. Ein ähnliches Ergebnis wurde bei Männern festgestellt.»

Unterschiedliche Auswirkungen

Dabei hat die Erfahrung gezeigt, dass nicht jeder Raucher genau gleich stark geschädigt wird. Es kommt auf seine Sensibilität, sein Gesamtnervensystem und auch auf den Zustand der endokrinen Drüsen an. Auch Beanspruchung, also Stress im Beruf spielt dabei eine grosse Rolle. Heute, je nach der Gegend in der wir wohnen, sind schon so viele schädliche Giftstoffe in der Luft, und da sollte man keine Mühe scheuen, das Rauchen einzustellen.

Verlangen nach Nikotin dämpfen

Ich habe schon einigen mit Erfolg geraten, getrocknete Weinbeeren mit auf den Weg zu nehmen. Von Zeit zu Zeit wird eine Weinbeere in den Mund gesteckt, und solange man den Traubenzucker auf der Zunge hat, vergeht das Verlangen nach einer Zigarette. Wenn man dies längere Zeit durchhält, dann gewöhnt man sich an diese Traubenzuckerzufuhr, und man lernt gleichzeitig das Verlangen nach Rauchen zu unterdrücken.
Jeder sollte das einmal versuchen, und wenn es ihm gelingt, würden wir uns über eine kurze Mitteilung freuen.

Erfahrungen aus dem Leserkreis

Was wir dem Frischpflanzenpräparat Echinaforce verdanken!

Immer wieder erreichen uns Leserbriefe über die resistenzsteigernde Wirkung der Echinacea purpurea, auch Roter Sonnenhut genannt. Es kommt dabei nicht nur auf den Wirkstoffgehalt, sondern auch auf die Art und Weise des Anbaues und der Zubereitung dieser Heilpflanze an. Unsere Echinacea-Kulturen werden von uns selbst biologisch gezüchtet. Die frisch geernteten Pflanzen gelangen sofort in die Verarbeitungsräume, unterliegen mehrfachen Qualitätskontrollen und werden schliesslich so zum Frischpflanzenpräparat Echinaforce.
Der Rote Sonnenhut hat auch Frau M.L.